

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**KommR Viktor Sigl**  
**Wirtschafts-Landesrat**

**Mag. Reinhard Anreiter**  
**Leiter LandesJugendReferat**

und

**Rudolf Riegler**  
**Firmenausbildungsverbund OÖ**

am 11. April 2008

### **"Perspektive Job – Jugend hat Vorrang Initiative '08 für Jugendbeschäftigung"**

#### **Weitere Gesprächsteilnehmer:**

- Miriam Hochreiter aus Rottenegg, Lehrling
- Mag. Michael Mollnhuber, JobCoach
- Markus Ladendorfer, Leiter JugendService des Landes OÖ

[www.viktor-sigl.at](http://www.viktor-sigl.at) / [www.jugendservice.at](http://www.jugendservice.at) / [www.favooe.at](http://www.favooe.at)

## Arbeit zu haben, heißt eine Perspektive und Zukunft zu haben

Ungebrochen ist der starke Ausbildungswille der öö. Wirtschaft. Sofort verfügbar sind zum Stichtag 31. März 2008 725 Lehrstellen, dies ist die größte Anzahl im Bundesländervergleich. Dem gegenüber stehen 528 Lehrstellensuchende - ein Rückgang von 14,7 % gegenüber März 2007. In OÖ kommen auf eine Lehrstelle 0,73 Bewerber/innen, in Wien 3,17.

Als gewaltige Herausforderung stellt sich aus jetziger Sicht die Situation ab Sommer dar: 3.328 Lehrstellen sind bereits beim AMS OÖ für eine Besetzung zu einem späteren Zeitpunkt vorgemerkt, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 15 %. In absoluten Zahlen ist das die höchste Steigerung aller Bundesländer und das ohnehin ausgehend von der führenden Position als Lehrlingsbundesland Nummer 1. Auf Platz zwei folgt Wien mit 1.965 Lehrstellen. Diesen 3.328 Lehrstellen stehen 1.890 Lehrstellensuchende gegenüber, zum derzeitigen Zeitpunkt ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6,39 %.

Der hohe Ausbildungsgrad wird durch die Anzahl der aufrechten Lehrverhältnisse bestätigt:

	Stichtag 31.3.2008	Stichtag 31.3.2007	Veränderung
Oberösterreich	25.391	24.468	3,8
Niederösterreich	18.493	17.900	3,3
Steiermark	18.307	17.764	3,1
Wien	16.701	16.069	3,9
Tirol	13.296	12.944	2,7
Salzburg	10.124	9.777	3,5
Kärnten	8.973	8.626	4
Vorarlberg	7.530	7.365	2,2
Burgenland	2.760	2.784	-0,9
<b>GESAMT</b>	<b>121.575</b>	<b>117.697</b>	<b>3,3</b>

Obwohl OÖ in der Lehrlingstabelle seit Jahren überlegen führt, ist es gelungen, den Stand vom Vorjahr um 3,8 % auf 25.391 Lehrlinge noch zu toppen. Nur Wien und Kärnten verzeichnen geringfügig höhere Zuwachsraten, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau. Gleiches gilt für die Anzahl jener jungen Menschen, welche eine Lehrausbildung begonnen

haben: auch hier führt OÖ die Tabelle an und verdankt das Halten der Spitzenstellung einer Steigerung bei den Lehranfänger/innen um 5,9 %. Nur Wien und Kärnten haben höhere Steigerungsraten, allerdings ebenfalls auf deutlich niedrigerem Ausgangsniveau.

	Stichtag 31.3.2008	Stichtag 31.3.2007	Veränderung
Oberösterreich	8.696	8.212	5,9
Steiermark	6.079	5.934	2,4
Niederösterreich	5.902	5.705	3,5
Wien	5.464	5.093	7,3
Tirol	4.468	4.301	3,9
Salzburg	3.333	3.233	3,1
Kärnten	3.121	2.907	7,4
Vorarlberg	2.465	2.480	-0,6
Burgenland	900	872	3,2
<b>GESAMT</b>	<b>40.428</b>	<b>38.737</b>	<b>4,4</b>

Betrachtet man die Lehrvertragserfassungszahlen der Lehrlingsstelle der WKOÖ, so fällt unter anderem auf: Die Lehrvertragserfassungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr alleine bei den Mitgliedern der WKOÖ um über 25 % gestiegen. Speziell die Industrie schließt schon jetzt vorzeitig Lehrverträge mit den von ihr ausgewählten Jugendlichen ab, um diese frühzeitig an ihre Unternehmen zu binden. Bei den sonstigen Ausbildungseinrichtungen ist die Zahl der neuen Lehrverträge im Vergleichszeitraum um **mehr als 65 %** zurückgegangen.

## **Perspektive Job – Jugend hat Vorrang:**

### **Oö. Erfolgsmodell wird 2008 fortgesetzt – Start bereits im April**

Arbeit und Ausbildung haben nicht nur gesamtgesellschaftlich, sondern auch bei den Jugendlichen einen zentralen Stellenwert: "Laut Oö. Jugendstudie, von market im Auftrag des LandesJugendReferates durchgeführt, wird von 72 % der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren das Thema Ausbildung als besonders wichtig bewertet", berichtet Wirtschafts- und Jugend-Landesrat Viktor Sigl (*siehe Chart 5*).

#### **Jugendpolitik ist sehr wesentlich Arbeitsmarktpolitik**

---

Neben den unmittelbaren wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Initiativen trägt dabei das Jugendressort viel zum beruflichen Ein- und Aufstieg bei. Durch attraktive Angebote in Jugendorganisationen und Jugendzentren werden wichtige soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Organisationstalent, gefördert. Darüber hinaus setzt das JugendService, die Informations- und Beratungsstelle für Jugendliche mit seinen 14 Regional-Points, eine Vielzahl von Aktionen.

"Die Fragen und Anliegen der Jugendlichen sind so vielfältig wie die Jugendlichen selbst", fasst Landesrat Sigl die Agenden des JugendService zusammen. Und dennoch zeigt sich in der neuen OÖ. Jugendstudie, dass die Angebote "Bildungs- und Berufsinformation", "JobCoaching" und die "Ferialjobbörse" bei der Zielgruppe an vorderster Stelle liegen und für besonders wichtig erachtet werden (*siehe Chart 39*).

Bestätigt wird dieses Studienergebnis sehr eindrucksvoll durch die Inanspruchnahme des JobCoachings des JugendService wie die folgenden Zahlen, Daten und Fakten belegen:

## **Eignungen und Neigungen**

---

JobCoaching beginnt mit der umfassenden, individuellen Feststellung der Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen mit einem persönlichen Erstgespräch. Darauf aufbauend wird eine ressourcen- und lösungsorientierte Strategie für den geeigneten Ausbildungsplatz entwickelt. Bei Bedarf werden unterschiedliche Methoden und Trainings bei der Bewerbungsunterstützung angeboten und auf jeden Jugendlichen individuell abgestimmt.

Seit Projektbeginn am 26. Juni 2006 nutzten bereits **mehr als 700 Jugendliche** die Möglichkeit der kostenlosen Durchführung der **Potenzialanalyse** und erhielten so fundierte Ergebnisse über ihre persönlichen Fähigkeiten und Neigungen.

Bei der Auswahl der angestrebten Ausbildung (Berufswünsche) zeigt sich eine deutlich breitere Palette an Berufsgruppen, als bei den sonst üblichen Vergleichszahlen. Hier bestätigt sich dass punktgenaue Information die individuellen Möglichkeiten erhöht und eine den persönlichen Talenten und Interessen entsprechende Ausbildung erreicht werden kann. Wenn man die Jugendlichen nach ihren Jobchancen in der Zukunft fragt, so ist eine Renaissance der handwerklichen Berufe zu erkennen. Signifikante Steigerungen in den Bereichen der Handwerker wie z.B. Tischler, Elektriker, Mechaniker oder Koch und Kellner gewinnen zunehmend, zu Lasten der neuen Berufe wie EDV-Techniker, an Bedeutung (*siehe Chart 14*).

## **Begleitung auch nach Berufseintritt**

---

Die Coaches des JugendService begleiten die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben auch über die Bewerbungsphase hinaus, wenn dies gewünscht wird und notwendig erscheint. Neben der persönlichen Unterstützung der Jugendlichen halten die Coaches auch mit den Ausbildungsbetrieben Kontakt und stehen bei Fragen und Anlaufschwierigkeiten zur Verfügung. Diese Begleitung hilft vorzeitige Lehrabbrüche zu verringern und ermöglicht einen dauerhaften

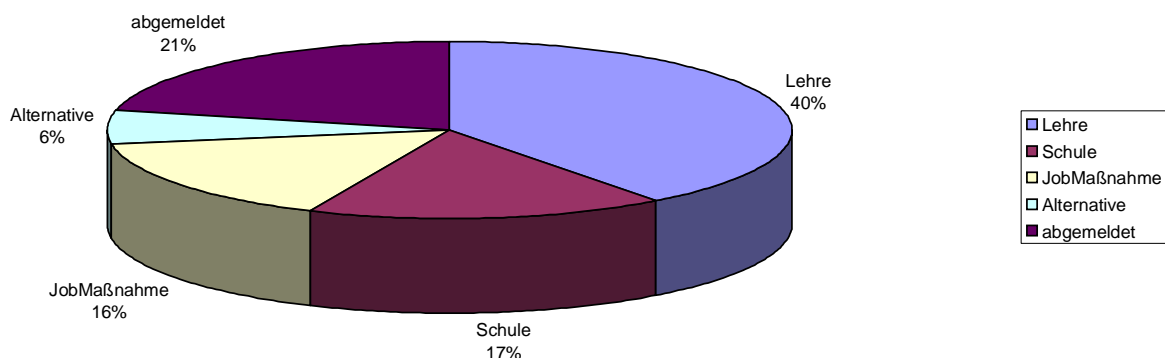
Ausbildungsplatz. Denn rund ein Fünftel aller Jugendlichen, die eine Lehre beginnen, beenden diese vorzeitig.

### **3.000 Jugendliche bisher bereits erreicht**

Seit Projektbeginn im Juni 2006 haben die JugendService-Coaches **2.988 Jugendliche persönlich erreicht**. Ins aktive Coaching eingetreten sind bis dato insgesamt 1.827 Jugendliche. 170 Jugendliche werden derzeit von den JobCoaches aktiv betreut.

Von den bisher abgeschlossenen 1.657 Jugendlichen konnten bereits 1.303 erfolgreich auf einen Ausbildungsplatz vermittelt werden, 354 Jugendliche beendeten das Coaching vorzeitig.

Ergebnisse JobCoaching 2006-08  
(insg. 1657 Coachingfälle)



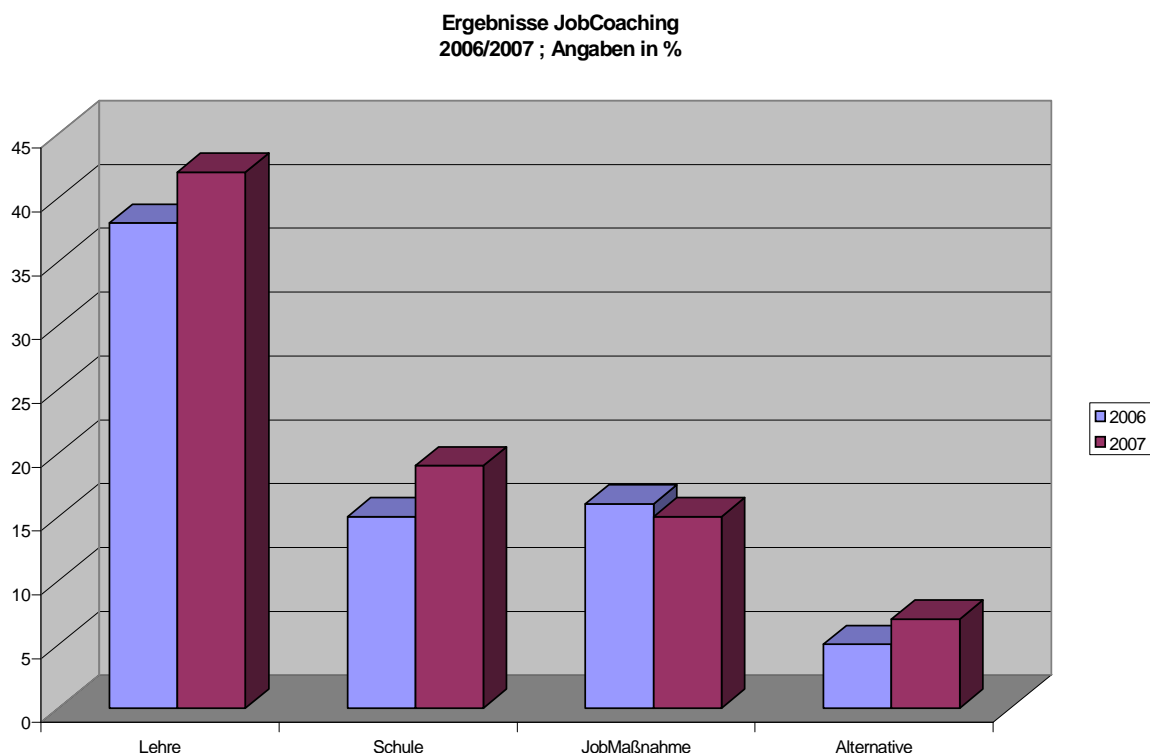
Von den 1.303 erfolgreich abgeschlossenen Jugendlichen erreichten **656 Jugendliche die Aufnahme in ein Lehrverhältnis**, für einen weiteren Schulbesuch (weiterführende Schule, freiwilliges 10. Schuljahr,..) entschieden sich 285, in eine Kursmaßnahme (AMS oder ähnliche Träger) wurden 260 Jugendliche vermittelt, für 102 Jugendliche wurde eine Alternative (z.B. freiwilliges/berufsorientiertes Sozialjahr, Präsenz- oder Zivildienst, Europäischer Freiwilligendienst etc.) gefunden.

Für mehr als 100 Jugendliche gelang es also, Alternativen zur herkömmlichen Berufsausbildung zu finden. Dieser Erfolg ist nur durch die umfassenden Kenntnisse, das hohe Engagement der Mitarbeiter/innen im JugendService und des individuellen partizipativen Ansatzes möglich. So werden Peer-Infos "Jugendliche informieren Jugendliche" von der Zielgruppe sehr gut angenommen: Heute berichten Jugendliche von eigenen Auslandserfahrungen im JugendService Grieskirchen und am 17. April 08 im JugendService Linz (LDZ). Denn nur wer seine Möglichkeiten kennt, kann diese auch nutzen.

Somit konnte bei den **seit Projektbeginn im Juni 2006** abgeschlossenen Coachings **eine Erfolgsquote von 78,6 %** erreicht werden.

Der Vergleich der Jahresergebnisse aus 2006 und 2007 zeigt deutlich auf, dass sich Kontinuität sehr positiv auf die Coachingergebnisse auswirkt. So konnte die hohe Erfolgsquote von 74 % im Jahr 2006 auf über 83 % im Jahr 2007 gesteigert werden.

Mit der Projektdauer nimmt auch die Inanspruchnahme durch die Zielgruppe deutlich zu. Nahmen 2006 noch durchschnittlich 120 Jugendliche pro Monat Kontakt mit dem JugendService auf, waren es im Jahr 2007 bereits 180 Jugendliche pro Monat - eine Steigerung von 45 %.



**Gemeinsam zum Ziel:****Enge Zusammenarbeit mit AMS und regionalen Anbietern**

---

Durch die enge Zusammenarbeit mit den regionalen AMS-Geschäftsstellen und regionalen Anbietern (JobMaßnahmen sowie Beratungs- und Betreuungseinrichtungen) trägt das JobCoaching dazu bei, Mehrfachbetreuung zu unterbinden und die vorhandenen Angebote für die Jugendlichen rasch verfügbar zu machen. Somit ist einerseits ein optimaler Einsatz der Ressourcen und andererseits eine optimale Unterstützung für die Jugendlichen gewährleistet.

**JobCoaching****So funktioniert's konkret**

---

**1. Fallbeispiel: Miriam Hochreiter (anwesend)**

Im November '07 wurde uns vom AMS Linz bekannt gegeben, dass Miriam aus Rottenegg auf Lehrstellensuche ist. Nach der Kontaktaufnahme durch JobCoach Mag. Michael Mollnhuber wurde ein Termin für ein Erstgespräch vereinbart. Miriam ging nach der Hauptschule in die HBLA Auhof, wechselte aber nach drei Monaten in die Polytechnische Schule (Fachbereich Dienstleistungen), die sie im Juli 07 beendete.

Daraufhin begann sie eine Lehre als Tischlerin bei VFQ Fragile, eine Ausbildungswerkstätte für Mädchen, die eine Lehre im handwerklichen Bereich ermöglicht. Die Tätigkeit hat ihr allerdings nicht gefallen und das Lehrverhältnis wurde innerhalb der Probezeit beendet. Miriam war nun abermals auf der Suche nach dem geeigneten Beruf. Im Laufe des Coaching-Prozesses machte sie am 6. Dezember 2007 die Potenzialanalyse, mit dem Ergebnis, dass unter anderem der Einzelhandel eine gute Berufsalternative für sie darstellt.

Nach einer Berufsorientierung in diesem Berufsbereich und ersten Bewerbungen bekamen wir im Jänner von Herrn Furtlehner (wurde von der WKO Lehrlingsstelle an uns verwiesen) die Information, dass er beabsichtigt, erstmals einen Lehrling als Einzelhandelskauffrau aufzunehmen. Am selben Tag wurde Miriam darüber verständigt, die sich umgehend bei Herrn Furtlehner um die Stelle bewarb. Sie wurde kurz darauf zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, welches sehr positiv verlief. Sie bekam eine Zusage und wird nun am 1. Juni 08 in der Trafik Furtlehner in Urfahr die Lehre zur Einzelhandelskauffrau beginnen. In der Zwischenzeit macht sie über das Berufsförderungsinstitut ein Praktikum in der Trafik Furtlehner.

## **2. Fallbeispiel**

Sonja, eine 16jährige Jugendliche aus Traun, kommt etwas verzweifelt zum Coaching, da sie unbedingt mit dem Gymnasium aufhören möchte und nicht weiß wie es weitergehen soll. Da sie erst in der 4. Klasse ist und ein negatives Zeugnis hat, hat sie Angst keine Lehrstelle zu bekommen. Im Laufe der Berufsorientierung kristallisiert sich heraus, dass sie ein Lehrberuf im Bereich Büro sehr interessieren würde. Auch die Ergebnisse der Potenzialanalyse weisen eindeutig auf einen Lehrberuf als Büro-, Speditions- oder Industriekauffrau hin.

In den nächsten Coachingstunden werden gemeinsam Bewerbungen und Lebenslauf verfasst und Sonja wird auf Vorstellungsgespräche vorbereitet. Nach einem Vorstellungsgespräch bei einer Firma als Industriekauffrau, wohin sie auch von ihrem JobCoach begleitet wird, wird Sonja zum Schnuppern eingeladen. Sonja bekommt während der Schnuppertage einen sehr guten Eindruck von der Firma und kann sich sehr gut vorstellen dort als Lehrling anzufangen. Sie kann auch die Firma von sich überzeugen. Seit 1. April hat Sonja die Lehrstelle als Industriekauffrau und ist sehr glücklich damit.

## **JobCoaching direkt**

### **Oö. Erfolgsmodell "JobCoaching" wird 2008 fortgeführt!**

---

Aktuell führt der Landesschulrat für OÖ eine flächendeckende Erhebung unter den Pflichtschulabgängern des laufenden Schuljahres 2007/08 durch und erfasst alle Schüler/innen, die im April noch keine fixe Zusage für einen Lehrplatz haben und somit noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Sofort nach Vorliegen der Daten werden die rund 45 JobCoaches des JugendService diese Jugendlichen kontaktieren und ihre Unterstützung aktiv anbieten. Aus heutiger Sicht wird mit rund 1.200 Jugendlichen, die Unterstützung in Anspruch nehmen, gerechnet.

Weitere Informationen über das Projekt und Terminvereinbarungen für das JobCoaching unter der JugendService Hotline (+43 732) 17 99, [www.jugendservice.at](http://www.jugendservice.at)

## **Firmenausbildungsverbund OÖ ist Garant für qualitätsvolle Lehrlingsausbildung**

Der Firmenausbildungsverbund, eine Initiative des Landes OÖ, der WKOÖ und der AKOÖ unterstützt die oberösterreichische Wirtschaft bei der Sicherung und dem Ausbau der Qualität in der dualen Berufsausbildung.

Beinahe 10.000 Lehrlinge, insbesondere aus jenen Betrieben, die auf Grund der Arbeitsteiligkeit der Wirtschaft nicht oder nicht mehr die vollen Berufsbilder ausbilden können, wurden seit der Gründung des FAVOÖ im Jahr 2000 betreut.

Mit Ende 2007 werden 4108 Lehrlinge in 880 Mitgliedsbetrieben unterstützt, wobei die Bereiche soziale Kompetenz sowie Förderunterricht in Mathematik und Deutsch immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses stoßen.

Mit vereinbarten Maßnahmen von 4,8 Mio. Euro wurden seit 2000 diese sowohl unmittelbar für unsere Jugend aber auch indirekt für die oö. Volkswirtschaft so wichtigen Qualitätsmaßnahmen unterstützt.

Eine weitere Aufgabe des FAVOÖ ist die einer Projektplattform: Projekte wie „Du kannst was“, "Jugend.Wirtschaft.Zukunft“, "Hauptsache Arbeit – Jugend hat Vorrang“ werden durch den FAVOÖ betreut.

Alles in allem: eine öö. Erfolgsstory, die in Tirol und Vorarlberg schon Nachahmer gefunden hat.